



P f a r r b l a t t



Die Firmlinge 2008 mit Weihbischof
Dr. Franz Scharl und Pfarrer Klaus Eibl

Andalusienreise.....Seite 3
Jugend & Jungschar.....Seite 4
Berichte.....Seiten 5 & 6
Erstkommunion & Firmung... S 7

Liebe Gemeinde von St.Gertrud!

Die sieben geistlichen Werke der Barmherzigkeit

- Unwissende belehren
- Zweifelnden raten
- Betrübte trösten
- Sünder zurechtweisen
- Für die Lebenden und Verstorbenen beten
- Unrecht mit Geduld ertragen
- Denen, die uns beleidigen, gern verzeihen

Diese Werke der Barmherzigkeit sprechen mehr bzw. andere Schichten im Menschen an als die Befriedigung der körperlichen Bedürfnisse.

- Unwissende belehren: nicht mit erhobenem Zeigefinger in der eventuellen Dummheit oder Unwissenheit der Menschen herumzubohren, sondern von seinem Wissen, den eigenen Erkenntnissen und Erfahrungen einem anderen Anteil zu geben. Allerdings nicht auf dem Hintergrund einer quasi Unfehlbarkeit, sondern im Bewusstsein, dass auch ich über weite Strecken unwissend bin und einer Belehrung bedarf. Gerade als Lehrer – und ich bin auch ein solcher – unterliegen wir oftmals der Gefahr, auf alles eine Antwort zu wissen, obwohl das nicht realistisch ist.

- Zweifelnden raten: Jeder Mensch ist auf der Suche nach Lösungen für seine Probleme. Manches Mal bietet sich eine ganze Palette von Möglichkeiten an, und ich weiß nicht, wie ich mich entscheiden soll. Da ist es erleichternd, wenn ich Menschen um mich habe, die mir ihre ehrliche Meinung sagen und nicht nach dem Mund reden; Menschen, die es gut mit mir meinen. Zu solchen Menschen werde ich Vertrauen aufbauen, solche Menschen werden dann und wann meine Bedenken, meine Zweifel zu zerstreuen wissen. Jeder Mensch braucht wertvolle Bezugspersonen, die einem einen guten Rat zu geben verstehen. Dann werden sich meine Zweifel zerstreuen, und ich kann beruhigter in die Zukunft schauen.

- Betrübte trösten: Wer von uns kennt nicht menschliches Leid? - Und wie gehen wir damit um? - Mit dem eigenen Leid in persönlichen Beziehungen, in Krankheit, beim Tod eines lieben Menschen, bei menschlichem Versagen.

Und wie gehen wir mit dem Leid anderer um, wenn wir davon Kenntnis haben oder bekommen? – Schauen wir einfach weg, ist es uns gleichgültig – Hauptsache mir geht es gut? – Oder: nehme ich wirklich Anteil an der Betrübnis des anderen, habe ich Worte des Trostes bereit, so wie es die ersttestamentlichen Propheten praktiziert haben? Ein Trostwort werde ich nur geben können, wenn ich wirklich Anteil nehme am anderen, wenn ich wirklich von Herzen gut bin. Sich darum zu bemühen, ist eine Lebensaufgabe. Menschen warten auf andere, die trösten können.

- Sünder zurechtweisen: Ich kenne zwei Arten von Menschen: eine größere Gruppe, die sich mit entsprechender Häme über die Fehler anderer skandalisieren, sie weiterzählen, den anderen deretwegen „zur Sau machen“, ohne dass eine Chance eingeräumt wird, den Fehler wieder gut machen zu können. Eine andere, kleinere Gruppe von Menschen sieht bei Fehlern anderer weg, will sie nicht wahrhaben, beschönigten sie vielleicht noch.

Die Bibel hat uns die Vorgangsweise der geschwisterlichen Zurechtweisung erzählt. Unrecht bleibt Unrecht; ich muss das dem anderen auch zu verstehen geben. Den rechten Weg weisen ist etwas anderes, als den anderen fertig zu machen. Dazu in der Lage zu sein, braucht wieder Herzensgüte, die dem anderen sagt: Das war ein Fehler, aber ich bleibe dir dennoch gut gesinnt. Du bist zwar ein Sünder, genauso wie ich, aber ich meine es dir – trotz meiner Kritik und Zurechtweisung – gut, du bist dennoch für mich ein wertvoller Mensch, ich schätze und achte dich trotzdem. – Ein hartes Brot – oder?

- Für die Lebenden und Verstorbenen beten: Oftmals oder gelegentlich nützen noch so schöne Worte nichts; der andere kann oder will sie einfach nicht hören. Da bleibt dann nur mehr das Gebet: Ich werde bei Gott vorstellig, er möge für den anderen das Richtige bewirken.

Wir Christen glauben an ein Weiterleben über den Tod hinaus, wir glauben an Tod und Auferstehung. So erscheint es mir höchst angemessen, unsere Verstorbenen nicht aus unserem Gedächtnis zu streichen, sondern mit ihnen in Verbindung zu bleiben. Das geschieht im fürbittenden Gebet, wozu uns dieses geistliche Werk der Barmherzigkeit einladen möchte.

- Unrecht mit Geduld ertragen: Es gehört wohl zum Schwierigsten in der menschlichen Kommunikation: der Umgang mit erlittenem Unrecht: das kann ich mir doch nicht bieten lassen; das kann ich nicht auf mir sitzen lassen; das geht zu weit; der/die ist für mich gestorben; das zahle ich dem/der aber heim. – Vorausgesetzt, dass ich dem anderen zugute halte, dass er/sie in gutem Glauben gehandelt hat, werde ich auch das eine oder andere Mal etwas einstecken müssen. Der Christ kann auch gelegentlich – nicht immer! - der Dumme sein, aber nicht aus Feigheit oder Trägheit, sondern in Geduld, dass der/die andere schon noch eine bessere Einsicht gewinnen wird.

- Denen, die uns beleidigen, gern verzeihen: Das scheint wohl der Gipfel von Selbstverleugnung zu sein. Eine Beleidigung geschieht in der Regel absichtlich: ich will den anderen verletzen. Und einem solchen Menschen dann verzeihen und zwar noch gerne, das setzt eine solche menschliche Größe voraus, die an das Utopische grenzt. Und dennoch werden wir diese menschliche Größe aufbringen müssen/sollen/und auch können, wenn wir wirklich in der Nachfolge Christi gehen wollen.

Geistliche Werke der Barmherzigkeit sind noch schwieriger in der Umsetzung als die leiblichen, weil sie nicht bloß den Körper des Menschen betreffen, sondern den Menschen als ganzen – mit Körper und Geist. Aber gerade deshalb sind wir entsprechend ausgestattet, es macht einen wesentlichen Teil unseres Menschseins aus.

– Und auch diese Werke der Barmherzigkeit dienen der Diakonie, der Caritas, der tätigen Nächstenliebe.

Ihr Pfarrer Klaus Eibl



Photo: SK

Andalusien – ein spanisches Erlebnis

Ruth Strnadt + Renate Mennerstorfer

Am späten Nachmittag des Ostersonntags machten sich 42 Personen auf den Weg um die Kulturschätze Andalusiens zu erkunden. Spät bzw. früh am Ostermontag wurden wir von Nicola, unserer äußerst kompetenten Reiseführerin und ihrer Assistentin Heike am Flughafen von Sevilla in Empfang genommen und zu unserem Hotel gebracht. In der kommenden Woche gab es ein dichtbesetztes Besichtigungsprogramm, wobei jeder Tag mit einem Gottesdienst begann. Zu den diversen Zielen führte uns sicher unser Busfahrer Pedro.

Cadiz, am Atlantik gelegen, war die erste Stadt, die wir erkundeten. Neben den vielen alten Gebäuden, u.a. die Catedral Nueva, war auch der riesengroße 1.000-jährige Gummibaum beeindruckend. In Jerez de la Frontera gab es eine Führung durch eine Sherry-Bodega mit ihren Riesenweinkellern von bis zu 25.000 Fässern. Sevilla wurde zu Fuß, mit Schiff und im Bus erkundet. Sehr beeindruckend der Alcazar, die Kathedrale und **La Giralda**, von der wir einen wunderbaren Blick über die Stadt hatten. Ebenso eindrucksvoll war der riesige Plaza de Espana, der abgeschlossen ist von einem prächtigen halbrunden Bau, dessen Aussenwände Kachelbilder mit Szenen aus der Geschichte der 50 spanischen Provinzen schmücken. Da der Flamenco in diesem Gebiet seinen Ursprung hat, wurde von einigen eine Flamencoaufführung besucht.



Cordoba war einer von vielen Höhepunkten der Reise mit der Mezquita Catedral, die sich auf mehr als 1.000 Säulen stützt, die doppelt überspannt sind von langen Reihen rotweißer Bögen. Über den Rio Guadalquivir führt die Brücke Puente Romano, die auf römischen Fundamenten steht. Der Alcazar mit seinem großzügigen Garten begeisterte ebenfalls viele von uns.

Beim Quartierwechsel von Sevilla nach Torre del Mar machten wir in **Ronda** Halt, eine sehr eindrucksvolle Stadt, die sich über ein Felsplateau ausbreitet und deren Schlucht mit gewaltigen Brücken verbunden ist. Auch die älteste Stierkampfarena Spaniens wurde besichtigt und lässt das 20minütige Schauspiel des Stiertötens erahnen. Unser neues Quartier in Torre del Mar ließ unserer Meeresehnsucht freien Lauf – das Hotel befindet sich 200m vom Strand. Granada war unser nächstes Besichtigungsziel – auf dem Weg dahin sahen wir die Sierra Nevada (ihrem Namen gerecht mit Schnee bedeckt). Wir wurden von Nicola durch den alten Stadtteil, Albayzin, geführt und konnten mit einem Blick zur **Alhambra** die Größe der Anlage erahnen. Die Alhambra ließ uns wieder mit offenem Mund staunen – die großzügige Anlage mit Myrtenhof, Botschaftersaal,... und dem Garten. Wir besuchten noch die Capilla Real, wo die Grabmäler der Könige sind, sowie die gotische Kathedrale. Im Bus erklang noch ein Lob auf „Granada“ aus Placido Domingos Mund.

Unser letztes Reiseziel war Gibraltar. Wir sahen zunächst den Felsen in Wolken verhüllt. In Kleinbussen wurden wir hinauf zur Tropfsteinhöhle Cueva de Saint Michael gebracht, begleitet von den berühmten Makaken (Affen), die nicht menschencheu sind und nach Essen betteln. Wir hatten eine gute Sicht auf den Hafen, leider war das Wetter zu diesig um einen Blick auf Afrika zu erhaschen. Erst kurz vor der Heimfahrt konnten wir, begünstigt durch den aufkommenden Sonnenschein, den Felsen ohne Wolkenhaube sehen.

Mit vielen Eindrücken bestückt haben wir schließlich am Weißen Sonntag die Heimreise angetreten. Wir waren sehr beeindruckt über die maurische Kunst, die filigranen Stuckarbeiten, bunten Kacheln und die absolute Großzügigkeit, auch wenn damals viele Gebäude aus dem Ablass bezahlt wurden. Die ökumenische Lösung der Mezquita Catedral ist bewundernswert, vielleicht könnte sie ein Zeichen für die heutige Zeit sein, wo zwei Religionen miteinander – hier durch die Kunst – verbunden sind. Auch die andalusische Gemütlichkeit beim (v.a. abendlichen) Beisammensitzen wurde auskosten und praktiziert bei (einem) Vino blanco oder Cervezza. Und bei jeder Orange, die wir essen, werden wir an die Orangenbaumalleen zurückdenken mit ihren süßlich duftenden Blüten....



Jugend & Jungschar

SNOW.08

von Christoph Mader

Jungschardisco 2008

von Franziska Traxler

Am 7. März 2008 um 18 Uhr war es wiedereinmal soweit! Die Jungschardisco im Spielsaal startete mit fetzigen Liedern zum Mitschwingen und Mitsingen. Das Musikevent des Jahres dauert von 18 Uhr bis 20 Uhr an. Unter anderem dienten herunterhängende CD als Dekoration und der erste Raum im Jugendheim als Pausenraum. Die Stimmung war am Höhepunkt, ebenso die Temperatur. Es wurde getanzt, geschwitzt, gesungen und geschwitzt. Am DJ-Pult stand wie immer unser Hobby-DJ Luki, doch wählten die Kinder ihre Tanzhits auch selber. Auch die Gruppentänze waren ein spannendes Erlebnis für die Kinder, denn das Ergebnis konnte sich sehen lassen. Schnell lernten die Kinder die nicht immer einfachen Tanzschritte, und nach kurzer Zeit konnten wir als Gruppe die Tanzfläche unsicher machen. Unsicher blieb es. Jeder tanzte in alle Richtungen, und sowohl die Kinder als auch die Leiter stellten wiedereinmal ihre Beweglichkeit und Ausdauer zur Schau. Erschöpft, verschwitzt und mit wackeligen Beinen verließen die Kinder um 20 Uhr das Jungscharheim und die Leiter machten sich ans Wegräumen. Wie immer war es ein sehr gelungener Abend und wir Leiter danken den Kindern, dass sie wieder so zahlreich und motiviert erschienen sind!

Vom 16.03.2008 bis 22.03.2008 fand zum ersten Mal das Ski- und Snowboardcamp JUGEND.SNOW, kurz SNOW.08 statt. Mit der Motivation auch in der kalten Jahreszeit eine ähnlich gemeinschaftsfördernde Aktion wie das Jugendsommerlager anzubieten, wurde die Idee geboren ein Ski- und Snowboard- Ostercamp für die Jugend St. Gertrud zu organisieren.

Bald darauf wurde eine tolle Homepage eingerichtet, die einerseits weitere und aktuelle Informationen liefern und die Vorfreude ein wenig schüren sollte. Nach langer, intensiver Vorbereitung konnte sich das Ergebnis sehen lassen:

29 (!) Teilnehmer fühlten sich von dem Angebot angesprochen und erlebten eine traumhafte Woche auf der Breitfussalm in Hinterglemm, einer großen Skihütte auf 1740m, direkt an einer Hauptabfahrt vom Zwölferkogel gelegen, Vollpension, sehr preiswert, herrliche sonnige Lage (bei Schönwetter),..

Hier einige weitere Schlagworte um ein Bild der Woche zu zeichnen: Spieleabende, Spaß, Hüttengaudi, Matratzenlager, Lagerfeeling, Sport, Skiunterricht und Techniktraining auf freiwilliger Basis, Ski, Snowboard, Snow-Deck, Rodeln, Sprungschanze, Neuschnee, Tiefschnee, Buckel, Sonne und Nebel, Gemeinschaft, Witz, Freundschaft, Entdeckung des riesigen Skigebietes,..

Es war sicher für alle eine außergewöhnliche Woche, und ich möchte mich bei allen, die mir bei der Organisation und Leitung dieses Camps geholfen haben, bedanken. Es war auch für mich als Lagerleitung ein Riesenspaß, es hat alles perfekt funktioniert, und auch der Hüttenbesitzer war begeistert von uns, wodurch es kein Problem war schon jetzt für die nächstjährigen Osterferien einen Platz auf der Hütte zu reservieren...dann hoffentlich mit noch mehr Teilnehmern.

See you at SNOW.09!



Thal-Putzwochenende 2008 *Photo: Johanna Kucera*
von Martin Richter

Von 18.-20. April 2008 fand in Thal/Pernitz in unserem Pfarrhaus auch heuer wieder das alljährliche Putzwochenende statt. 20 Jugendliche der Jungschar und Jugend Sankt Gertrud verbrachten zwei sehr arbeitsintensive Tage in unserem „Märchenhaus“ und brachten es wieder neu in Schuss. An diesem Wochenende wurden die Innenräume geputzt, Fenster, Türen, Öfen und Fußböden poliert, sowie Ordnung im Schupfen, am Dachboden und in der Werkstatt gemacht. Ums Haus herum wurde gekehrt und gereicht, die Dachrinnen von Schmutz befreit und der Bach von Ästen und Abfällen gereinigt. Nach diesem Putzwochenende freut sich die Jungschar und Jugend sowie viele andere Pfarren schon auf gemeinsame Lager und Wochenenden in unserem wunderschönen Haus.



Photo: Johannes Weninger

Nächsten Termine:

25.05.2008	Jungschar- und Jugendmesse
07.06.2008	Jugend goes Wienerwald
29.06 - 11.07.08	Jungschar Lager
16.08 - 24.08.08	Jugend Lager

Hallo, hallo, wer ist heute da?

von Waltraud Heller

„Hallo, hallo, wer ist heute da?“, tönt das fröhliche Kinderlied jeden Donnerstag in der Unterkirche in St. Gertrud. 10 bis 20 Kleinkinder und entsprechend viele Mamis (leider – noch? – kaum Papas) haben hier beim Eltern-Kind-Treff der Pfarre St. Gertrud ihr wöchentliches Stelldichein. Die zwei gemeinsamen Stunden vergehen wie im Flug mit Plaudern, Basteln, Singen



und Spielen. Die Kinder sind zwischen einem Monat und drei Jahren alt. Es ist ein lustiges und buntes Miteinander: während die Kleinsten

auf den Decken liegen oder erste Krabbelversuche unternehmen, spielen die Größeren mit Bausteinen, Puppenwägen und Puzzles, oder sausen laufend oder auf den verschiedensten Fahrzeugen durch den Raum. Den Kindern macht es sichtlich Spaß – und den Eltern auch! Sie tauschen Erfahrungsberichte aus (häufig über das Leben mit Kindern, aber nicht nur!), und hin und wieder gibt's einen Kurzvortrag, beispielsweise über Kinderernährung oder über ein interessantes Buch. Danach singen alle gemeinsam Kinderlieder. Zum Abschluss heißt es dann: „Erst die Rechte, dann die Linke sagen beide: winke, winke.“ Wir freuen uns aufs Wiedersehen oder aufs Kennenlernen beim nächsten Mal!

Photos: Waltraud Heller



Eltern-Kind-Treff

WANN: jeden Donnerstag von 10.00-12.00 Uhr

WO: Pfarre St. Gertrud, Unterkirche (bei Schönwetter im Schubertpark)

Infos bei Michaela Witzmann-Wurst, 0650-4260633, Michaela@Witzmann.biz

Projekt „jobStart_pfarren“

von Agnes Walterskirchen

Seit Montag, 21. April 2008, arbeitet Frau Münevver Güclü 25 Wochenstunden in unseren drei Kindergärten. Sie stammt aus der Türkei, aus der Umgebung der Stadt Erzincan, wo es im Jahr 1992 ein großes Erdbeben mit mehr als 1300 Toten gegeben hat. Seit 1995 lebt Frau Güclü in Österreich, sie ist verheiratet und hat 2 Kinder.

Da das Arbeitsverhältnis mit Frau Ayvaz am 7. April 2008 nach 1/2 Jahr geendet hat, was beiderseits sehr bedauert wurde, aber im Projekt „jobStart_pfarren“ leider so vorgesehen ist, wollten wir möglichst schnell eine neue Transitarbeitskraft einstellen. Denn laut Beschluss der PGR vom 4. Juni 2007 beteiligt sich unsere Pfarre ein zweites Mal 1 Jahr lang, bzw. zwei Mal ein halbes Jahr lang, an dieser Aktion der Caritas und des AMS.

Dank vielen großzügigen Spendern ist es für uns kein Problem, die auf uns, die Pfarre, entfallenden monatlichen Kosten von EUR 374,00 zu begleichen. Dafür sind wir sehr dankbar, bitten Sie aber gleichzeitig, auch weiterhin dieses Projekt finanziell zu unterstützen. (KtoNr.: 280 517 129 03 bei der ERSTE Bank, BLZ. 20111, lautend auf Caritas der Pfarre Währing, Kennwort: „jobStart_pfarren“).

Bei einem gemütlichen Abend mit einem Vortrag über „Berühmte Diamanten“ von OSR Engelbert Haas zugunsten des Projekts am Dienstag, 6. Mai 2008, wurden vor allem auch umfassende Informationen über das Projekt „jobStart_pfarren“ angeboten.

„Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Mt 25,40) Dieses Wort Christi gilt auch hier.



Lange Nacht der Kirchen

In St. Gertrud wird zur „Langen Nacht der Kirchen“ die Sonntags-, sowie die Laurentiuskirche allen Gläubigen und Interessierten offen stehen. Es wird Informationsmaterial über die Kirche aufliegen und natürlich stehen unsere Pfarrvertreter auch gerne für Auskünfte zur Verfügung. Um 18.30 Uhr gibt es eine Vesper. In der Unterkirche wird eine Imbiss bereitstehen.

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Kirche besuchen kommen - **30.05.2008, von 18.00 bis 22.00 Uhr!**

Das Fest der Hl. Gertrud

von Barbara Fuchs



Am Mittwoch, den 2. April 2008 wurde im Rahmen einer feierlich gestalteten Messe das Fest unserer Kirchenpatronin nachgefeiert, da der eigentliche Festtag am 17. März diesmal in die Karwoche fiel. Das Währinger Vokalensemble gestaltete die Messe musikalisch, und am Ende des Gottesdienstes bekam jeder Kirchenbesucher von den Ministranten eine Blume überreicht. Im Anschluss gab es eine Agape in der Unterkirche, bei der alle herzlich eingeladen waren, sich zu stärken und in gemütlich entspannter Atmosphäre zu plaudern. Ein herzliches Danke allen, die zum Gelingen des Gertudfestes beigetragen haben.



**Herzliche Einladung
zur Mitfeier (und Mitgestaltung)
der Maiandachten
Mittwoch und Freitag um 18.30 Uhr**

Der Liturgieausschuss

von Dr. Christian Walterskirchen



Anliegen des Fachausschusses für Liturgie ist es, möglichst viele Menschen zur Mitfeier der Gottesdienste einzuladen, durch die Gestaltung der liturgischen Feiern Glauben und Spiritualität zu vertiefen und den Kontakt zwischen den Mitfeiernden zu fördern. Der Ausschuss selbst gestaltet keine Gottesdienste, sondern hat die Aufgabe der Koordinierung und des Erfahrungsaustausches. Im Ausschuss sind Vertreter jener Gruppen, die Gottesdienste mitgestalten oder in den verschiedenen liturgischen Diensten tätig sind. Ausschussmitglieder sind Pfarrer Klaus Eibl, Grete Fabricovic, Josef und Barbara Fuchs, Gertraud Golser und Renate Mennerstorfer, Othmar Limberger, Marianne Neugebauer, Fritz Ondrasch, Maria Renner, Christian Walterskirchen (Ausschussleiter), Clemens Zimmel sowie die Organisten Günther Bosek und Andreas Peterl. Die Sitzungen finden etwa alle 2 bis 3 Monate statt. Der Ausschuss bzw. dessen Mitglieder bemühen sich, dass stets genügend Personen zur Gestaltung bzw. Leitung von Kreuzwegen, Maiandachten, sonstigen Andachten und Gebetsstunden bereit sind, und es außer den heiligen Messen verschiedene Formen von gottesdienstlichen Feiern gibt. In Zeiten eines auch bei uns spürbar werdenden Priestermangels ist es notwendig, dass Laien die Leitung von Gottesdiensten übernehmen soweit dies möglich ist. Einmal im Jahr wird ein Treffen aller in liturgischen Diensten Tätigen veranstaltet, damit stets verlässlich und pünktlich alle liturgischen Dienste ausgeführt werden. Wesentlich und wichtig ist bei allen Gottesdiensten die bewußte und aktive Mitfeier aller Anwesenden. Wir bitten daher um Mitteilung an Ausschussmitglieder, wenn Sie bezüglich der Gestaltung von heiligen Messen oder anderen Gottesdiensten Anliegen oder Wünsche haben, damit wir dies bei unseren Überlegungen berücksichtigen können.

Der Fachausschuss für Familien

von Lydia Moser



Der Fachausschuss für Familien (kurz EFGA) bemüht sich, die Familien mehr in unser Pfarrleben zu integrieren. Wir gestalten im Jahreskreis regelmäßig Familienmessen mit wechselnden Themenbereichen, wie zum Beispiel Erntedank, Ehe- und Partnerschaftsmessen, Willkommensmessen für neugetaufte Kinder unserer Pfarre,..... Regelmäßig veranstalten wir gemeinsam mit Jungschar und Jugend Adventfeiern, Kreuzwege und Maiandachten. Ein besonderes Anliegen wäre uns der Pfarrkaffee, dafür benötigen wir jedoch noch zahlreiche Helfer, um ein gemütliches Ausklingen und ein sich Näherkommen nach der Sonntagsmesse zu ermöglichen. Unser Team besteht zur Zeit aus Ilse Aigner, Barbara Fuchs, Lydia Moser, Marianne Neugebauer, Maria Renner, Thomas Renner, Caroline Seper und Gisela Ullrich. Eine große Unterstützung sind uns natürlich unsere Ehemänner und Kinder. Wenn Sie bei uns mitarbeiten wollen, melden Sie sich bitte bei der Pfarrsekretärin im Pfarrbüro.

Das Kommunionfest am 1. Mai 2008

von Barbara Fuchs

Am Christi Himmelfahrtstag durften wir im Rahmen einer sehr schönen und feierlichen Messe 12 Kinder unserer Pfarre bei ihrer Erstkommunion begleiten. Die Mädchen und Buben hatten sich seit November bei gemeinsamen Messen, Treffen und in den Gruppenstunden auf diesen großen Tag vorbereitet. Bei der Messfeier stellten die Kinder noch einmal alle wichtigen Stationen ihrer Vorbereitung unter dem Motto „Komm, wir finden einen Schatz!“ der ganzen Pfarrgemeinde vor. Anschließend konnten sich dann alle bei einer Jause und Agape in der Unterkirche stärken.

Zum Abschluss des Tages gab es noch eine Dankandacht mit der Segnung aller Kinder und Anwesenden. Ein herzliches Danke allen, die zum Gelingen dieses Tages beigetragen haben.



*Photos auf beiden Seiten,
sowie Cover: Josef Fuchs*

Firmung in St. Gertrud

von Viktoria Kastelic-Gruber & Dr. Claudia Depiné



Am 4. Mai 2008 wurde von Weihbischof Dr. Mag. Franz Scharl in St. Gertrud 21 Kandidaten das Sakrament der Firmung gespendet - 16 davon Mitglieder einer Jungschar- nunmehr Jugendgruppe, sowie 4 von ihren Freunden und einer jungem Frau, die von Herrn Pfarrer Eibl vorbereitet wurde.

Die insgesamt 6-monatige Firmvorbereitung begann mit einem Einstiegswochenende in Thal und bestand aus 2 Teilen: einem Theorie- und Praktikumsteil. In den ersten 3 Monaten wurde im Rahmen von wöchentlichen Treffen das Kompendium - der kleine Katechismus- durchgenommen. Die zweiten drei Monate bestanden aus einem Praktikumsteil, aufgeteilt in Liturgie (Gestaltung eines Kreuzweges, einer Vesper und einer Messe) und Caritas (Gestaltung einer Jungscharstunde, Besuch im Kindergarten und eines Seniorennachmittages). Im Juni wird es noch ein Picknick im Türkenschanzpark geben für körperlich und geistig behinderte Kinder aus dem St. Benedikt Heim. Danke allen, die dieses wunderschöne Fest möglich gemacht haben!

Chronik des Lebens

Taufen:

Dennis Wagner, Bernadette Bianca Fellner, Tim Constantin Martin Seebacher, Giulia Laura Christina Butta, Leonie Caroline Horvath, Katharina Duschek, Tatjana Peters

In andere Pfarren wurden zur Taufe entlassen:

Sophie Viola Katharina Furtner, Nora Buchinger, Catherine Beatrice Gerzabek, Katharina Sophie Leonhard, Marlies Rebekka Reischer, Phillipp Michael und Sonja Laura Niessner, Paul Aujesky, Valentin Josef Schossmayer, Sebastian Florentin Guggenberger, Vanessa Maria Steier, Noemi Luise Schwaighofer, Daniel Thomas Giefing, Valerie Vogt

In andere Pfarren wurden zur Trauung entlassen:

DI Georg Hofmann – Dr. Karoline Stur, Jay Candari – Elisabeth Lackner, Mag. Erwin Heinrich – Mag. Anna Gabrys, Stefan Holub – Claudia Majer, Patrick Fally – Mag. Sigrid Peters, Christian Kaiserseder – Mag. Elisabeth Kronlachner

Begräbnisse:

Julius Meinl, Gertraud Neßler, Herta Avanzo, Margareta Semrad, Johann Orawetz, Adele Dreger, Rudolf Krammer, Dr. Erika Suchy, Marianne Bauer, Heinz Stangl, Franz Prantner, Herta Fuhrheer, Alfred Ludescher, Maria Kurz, Elisabeth Nissel, Anita Lescure-Winkler, Margaretha Wirth



Termine – Highlights in den nächsten Monaten

30.05.08	Lange Nacht der Kirchen	21.06.08	16.30 Uhr „Singen unter der Lind‘n“
02.06.08	19.30 Uhr Vortrag von Dr. K.R.Essmann: Wenn Märchen von Ewigkeit erzählen - Unterkirche		Währinger Vokalensemble Lindenhof, 18, Gentzgasse 22 - 24
09.06.08	19.00 Uhr Männerrunde	26.06.08	18.30 Uhr Hl. Messe zum Jubiläum des Priesterweihejahrganges 1968 mit dem emeritierten Weihbischof DDr. Helmut Krätzl
18.06.08	18.30 Uhr Abendgebet		
19.06.08	18.30 Uhr Caritasgebet		
20.06.08	Wallfahrt nach Mariazell mit dem Mariazeller Prozessionsverein (Anmeldung Pfarrbüro oder Sakristei)	24.07.08	18.30 Uhr Abendgebet
		28.08.08	18.30 Uhr Abendgebet
		25.09.08	18.30 Uhr Abendgebet

Heilige Messen:

Sonntag:	09.00 und 10.30 Uhr
Montag bis Freitag:	08.00 Uhr
Samstag:	18.30 Uhr

Kindertagesheime der Pfarre:

Ursulinenhof (479 69 69)
Gentzgasse 14-20

Lindenhof (479 54 11)
Gentzgasse 22-24

Riglergasse (479 69 70)
Riglergasse 7-9

Pfarrbüro St. Gertrud:

Maynollogasse 3, 1180 Wien
Tel: 405 24 01, Fax: 405 24 01-13
Email: pfarre@sankt-gertrud.at;
www.sankt-gertrud.at

Sprechstunden Pfarrer Eibl: (entfallen in den Ferien)
Montag 09.00 – 10.00, Donnerstag 08.30 – 09.30
und nach persönlicher Übereinkunft.
Caritas: Donnerstag: 10.00 - 11.00 Uhr

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Montag und Freitag 09:00 – 12:00 Uhr
Dienstag: 08:00 – 13:00 Uhr
Donnerstag: 08:00 – 13:00, 14:00 – 18:00 Uhr
Ferien: Di 08.00 - 13.00, Do 14.00 - 18.00 Uhr

Kirchenbeitragsstelle: Telefon: 050155-2010
e-mail: kb-stelle.151@edw.or.at
Außenstelle Währing (18, Maynollogasse 3)
geöffnet am Dienstag von 08.00 - 13.00 Uhr
(außer Juli und August)

Priesternotruf: 142 (= Telefonseelsorge)

Spenden unter Angabe der Widmung an das Pfarrkonto Nr. 5024245 bei der RAIBA Wien, BLZ 32000

Redaktionsschluss für Ausgabe 4/2008: 10.09.2008

<p>Anschrift:</p>	<p>Impressum: Medieninhaber, Herausgeber, Verleger und Redaktion: Pfarre St. Gertrud, 1180 Wien, Maynollogasse 3 Redaktion: V. Kastelic-Gruber, Lektorat: DI K.Schindler Grundlegende Richtung: Religiöse und pfarrliche Information Tel: 405 24 01, Fax; 405 24 01-13, pfarre@sankt-gertrud.at Hersteller: Erzdiözese Wien Erscheinungsort: Wien, Verlagspostamt 1180 Wien, Zul.Nr.GZ 02Z031284M, Zusatzaufgabepostamt: 1010 Wien</p>
-------------------	---